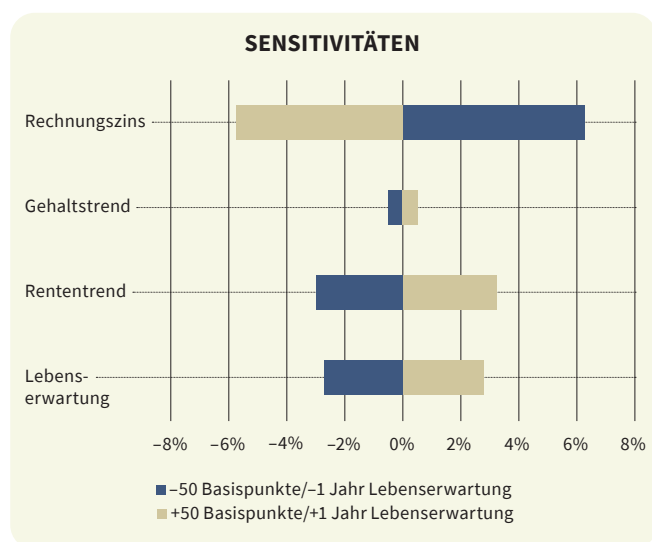


Warum sind Pension Buy-outs für CFOs relevant?

Lange Zeit belastete das Niedrigzinsumfeld die Bilanzen internationaler Konzerne bei den Pensionsrückstellungen. Ein niedrigerer Rechnungszins erhöht die Rückstellungen. Der Anstieg des Zinsniveaus hat für Entspannung gesorgt (AON/Mercer/wrw 2024). Niedrigere Bilanzansätze der Pensionsverpflichtungen und höhere Renditen der Kapitalanlagen führten zu steigenden Deckungsgraden. Können sich die Verantwortlichen entspannt zurücklehnen?

Höhere Rückstellungen zu erwarten

Eher nicht. Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hat die Zinssenkungserwartungen wieder in den Vordergrund gerückt. Gleichzeitig liegen die realen Rentenanpassungen über dem langfristigen Rententrend, der laut AON im Jahr 2023 bei durchschnittlich 2,19% liegen wird. Zudem besteht das Risiko eines Anstiegs der Lebenserwartung. In Summe macht dies steigende Rückstellungen wahrscheinlicher.



Mit konjunkturbedingten stagnierenden Asset-Preisen erscheint eine weitere Schließung der Deckungslücke nicht nur fraglich, sondern im Gegenteil eine Ausweitung ist eher wahrscheinlich.

Kontakt

Tilo Kraus, Nicole Ziegler
info@vedra-group.com
www.vedra-group.com

Für Unternehmen heißt das, dass sie sich weiterhin aktiv und aufmerksam mit dem Thema Pensionsverpflichtungen auseinandersetzen müssen.

In den USA und Großbritannien hat sich der Pension Buy-out als ultimativer Risikotransfer durchgesetzt. In Großbritannien wird das Volumen bis 2024 auf über 40 Mrd. GBP geschätzt. In Deutschland setzt sich der Pension Buy-out über eine Rentnergesellschaft zunehmend als gängige Lösung durch. Im Vergleich zu versicherungsförmigen Lösungen weist er bilanznahe Preise auf. In den USA liegt der Preis für Buy-outs derzeit mit ca. 104% knapp über den Buchwerten.

Welche Vorteile bietet eine solche Transaktion den Unternehmen und welche Risiken stehen dem gegenüber?

Zusammengefasst bietet ein Pension Buy-out über eine Rentnergesellschaft für Unternehmen folgende Vorteile:

- 1 Risikoabbau
- 2 erhöhte finanzielle Stabilität
- 3 administrative Entlastung und
- 4 strategische Fokussierung

Die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ermöglicht einen endgültigen Risikotransfer von atypischen biometrischen und inflationsindexierten Verpflichtungen.

Empirische Studien zeigen positiven Einfluss auf Unternehmenswert

Empirische Studien auf Basis britischer und US-amerikanischer Datensätze zeigen: Pension Buy-outs haben entsprechend positive Effekte auf Aktienkurse, Aktienvolatilität, Ausfallwahrscheinlichkeiten von Krediten und das Investitionsverhalten von Unternehmen.

Die Übertragung der Pensionsverpflichtungen auf einen spezialisierten Risikoträger wie VEDRA Pensions bereinigt die Bilanz des Unternehmens von diesen Risiken. Dies verbessert die Planbarkeit der Unternehmensbilanz und steigert langfristig den Unternehmenswert. Zudem werden Unternehmensbewertungen einfacher und transparenter.

Die Übertragung von Pensionsplänen reduziert die Komplexität in der Verwaltung und schafft Freiraum für das Kerngeschäft, aktuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden und eine zukunftsgerichtete betriebliche Altersversorgung.

Die Pensionsansprüche werden durch ein diversifiziertes, professionell verwaltetes Portfolio abgedeckt. Kapitalanlage, Verwaltung und Governance bilden in Verbindung mit den Eigenmitteln der VEDRA Pensions als Risikoträger die Grundlage für die Übertragung der Betriebsrentenansprüche auf eine Rentnergesellschaft.

Wann folgt der deutsche Markt für den finalen Pensionsrisikotransfer den internationalen Entwicklungen?

V E D R A
Pensions